

- Zum Verhalten der Ortenauer im Französisch-Niederländischen Krieg und Grimmelshausens Rolle dabei vgl. Bechtold, J.J. Chr. von Grimmelshausen, s. Anm. 9, S. 168ff: So reagierten „dasigen Amts Untertanen wegen des entstandenen Kriegs lermens . . . wann sie nicht sollten sicher sein können . . .“ mit der Weigerung, Steuern zu zahlen. Ebd., S. 173
- 15 Württemberg hatte sich zwar bei der Verpfändung verpflichtet, die Untertanen bei der Katholischen Konfession zu belassen und die öffentliche Ausübung des Protestantismus nicht zu gestatten, förderte jedoch während des Krieges und in der Nachkriegszeit die Ansiedlung von Protestanten. S. Eimer, s. Anm. 13, S. 135; Bechtold, J.J. Chr. von Grimmelshausen, s. Anm. 9, S. 165
- 16 Gebauer, s. Anm. 14, S. 145ff, 165ff
- 17 Ebd., S. 257ff
- 18 Ebd., S. 352ff. Vgl. Penkert, s. Anm. 4
- 19 Könecke, s. Anm. 5, Bd. II, S. 5, 178, 385
- 20 Ebd., Bd. II, S. 5f
- 21 S. Anm. 6
- 22 Vgl. Könecke, s. Anm. 5, B. II, S. 135ff. Ob man von Grimmelshausen genau verrechnete Dienstleistungen, wie Verköstigung Carls bei seinen Aufenthalten in Gaisbach (Schaffnerrechnungen 1655/56, S. 22; Martini 1654/55, S. 22/23, 1659/60, S. 29) als Zeichen einer engen Beziehung werten darf, scheint mir fraglich (ebd., S. 8), zumal ein Teil dieser Belege aus einer Zeit datiert, für die Könecke aufgrund „fast kleinlicher“ Revisionen der Rechnungen durch Carl eine Verschlechterung des Verhältnisses annimmt (ebd., S. 11)
- 23 Ebd. Bd. I, S. 125ff, 137, 142
- 24 Bechtold, Grimmelshausen-Einträge, s. Anm. 9, S. 117
- 25 Schaffnerrechnung 1659/60, bei Könecke, s. Anm. 5, Bd. II, S. 291
- 26 In: ebd., Bd. II., S. 263ff. (Rechnung 1649/50)
S. a. Jan Hendrik Scholte, Probleme der Grimmelshausenforschung, Groningen 1912, S. 237
- 27 So zu ersehen aus den Rechnungseinträgen Grimmelshausens und Preiners, s. Könecke, s. Anm. 5, Bd. II, S. 34, Anm. 2–5
- 28 Ebd., Bd. I, S. 151
- 29 S. Anm. 26. Die von Schauenburg und von Eltz hatten gemeinschaftliche Zehntrechte im Dorf Urloffen, vgl. Könecke, s. Anm. 5, Bd. II, S. 31ff
- 30 Ebd. S. 48
- 31 „Abrechnung zwischen Herrn Schaffnern im Gaispach und mir Anno 1657“, zit. nach Könecke, S. Anm. 5, Bd. II, S. 145f. Das Kartenspiel wurde auf die Rechnung gesetzt, nachträglich aber wieder gestrichen
- 32 Vgl. ebd., Bd. II, S. 137, Anm. 2
- 33 Archives Strasbourg, Protokolle 1667–1674, G 6358–6361
- 34 Könecke, s. Anm. 5, Bd. I, S. 126f
- 35 Es handelt sich um die Taufeinträge von Grimmelshausens Kindern:
1. Franz Christoph, get. 3. 5. 1650,
 2. Anna Dorothea, get. 4. 2. 1652,
 3. Maria Magdalena, get. 26. 5. 1653,
 4. Maria Dorothea, get. 16. 1. 1654, (s. Könecke, ebd., Bd. I, S. 391),
 5. Johannes Friedrich, get. 19. 12. 1654,
 6. Karl Otto, get. 1. 3. 1659,
 7. Johannes, get. 17. 2. 1667, publiziert von Bechtold, Grimmelshausen-Einträge, s. Anm. 9, S. 116f,
 8. Anna Maria, get. 2. 11. 1663 in Ulm, veröffentlicht von Bechtold, Nachträge, s. Anm. 9, S. 95
- In diese Zeit fällt wahrscheinlich auch die Geburt von Grimmelshausens Tochter Maria Walpurgis, ein Eintrag über ihre Taufe existiert allerdings nicht. Nach Könecke, s. o., Anm. 2, waren ihre Paten Leonhard Kuhl, Magdalena Goll und Anna Walpurgis von Schauenburg. Obwohl der Vorname für diese Annahme spricht, berücksichtige ich dies nicht, da Könecke keine Belege anführt